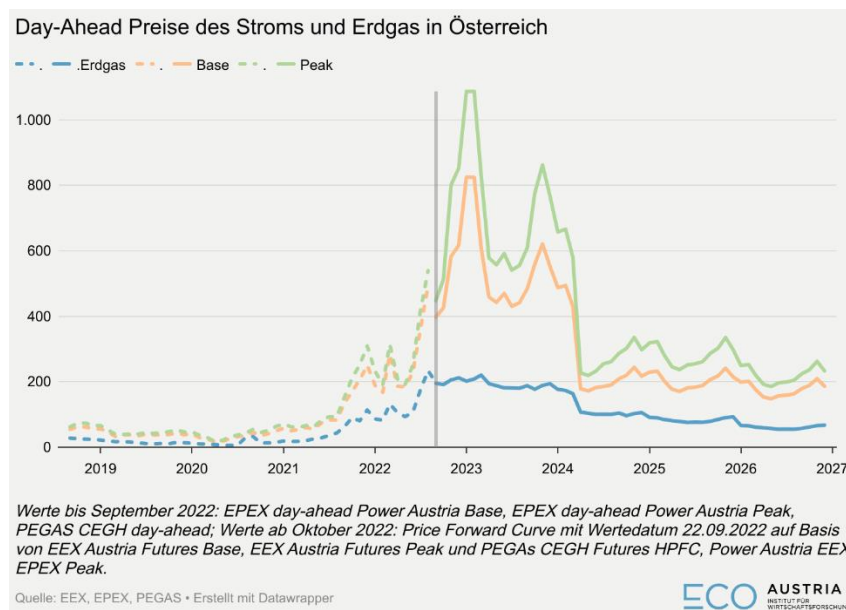


Voraussichtliche Kosten der Strom- und Gasversorgung im Einzelhandel im Jahr 2023.

Der russische Angriff auf die Ukraine hat die Preise der wichtigsten Rohstoffe, unter anderem von Erdgas, massiv erhöht. In weiterer Folge hat diese Entwicklung gravierende Folgen für die Preise der elektrischen Energie. Die Entwicklung der am 22.09. erwarteten Großhandels-Preise für die kommenden Jahre ist in Abbildung 1 dargestellt.

Abbildung 1: Day-Ahead- und Futures-Großhandelspreise für Strom und Erdgas



Die Preise für Strom-Bandlieferungen im Winter 2022/2023 erreichen diesen Erwartungen zufolge 800 Euro/MWh, Peakstrom-Preise sogar mehr als 1.000 Eur/MWh. Ein hoher Preis wird auch für den nächsten Winter 2023/24 erwartet. In den „entspannteren“ Sommermonaten belaufen sich die Preise auf mehr als 400 Eur/MWh, eine Verachtfachung gegenüber dem langjährigen Durchschnitt.

Für die Abschätzung der Mehrkosten für Strom- und Erdgasversorgung des Einzelhandels werden folgende Datenquellen verwendet:


- **Energiegesamtrechnung (Statistik Austria) für die Jahre 2019 und 2020:** Das neueste verfügbare Jahr ist 2020. Dennoch wurde hier aufgrund der Lockdowns ein niedrigerer Energieeinsatz als im Jahr 2019 registriert. Die Daten wurden für die NACE 2-Steller Kategorie Einzelhandel ausgewertet.
- **Die Forwardkurve der Preise für Erdgas und elektrische Energie ausgewertet am 22. September 2022:** basierend auf den Großhandelspreisen für EEX Austria Futures Base, EEX Austria Futures Peak und PEGAs CEGH Futures HPFC, Power Austria EEX EPEX Peak.
- **Die typischen Beschaffungsstrategien der Unternehmen:** näher beschrieben [Hier](#) und [Hier](#). Die Beschaffungspreise beinhalten keine Netzgebühren und Abgaben.

Die anhand der typischen Beschaffungsstrategien ermittelten Energiepreise für Strom- und Gasversorgung im Jahr 2023, sowie der Verbrauch (Basis Jahr 2019) und die ermittelten Gesamtkosten, werden in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Abschätzung der Energiekosten für Strom und Erdgas (ohne Netzkosten und Abgaben)

Verbrauch	Erdgas in TJ	Elektrische Energie in TJ	
2019	545,13	4729,29	
	<i>In MWh</i>	<i>In MWh</i>	
	151427,68	1313701,09	
Preise je MWh			
2021	€ 18,54	€ 46,06	
2022	€ 70,77	€ 98,25	
2023	€ 158,10	€ 400,10	
Kosten in Mio Eur			Summe
2021	2,81	60,50	63,31
2022	10,72	129,08	139,79
2023	23,94	525,61	549,55

Quelle: Eigene Berechnungen. • Erstellt mit Datarwrapper



Der Intermediärverbrauch von Erdgas und elektrischer Energie im Einzelhandel belief sich im Jahr 2019 auf 545 TJ Erdgas und 4.729 TJ elektrischer Energie. Die aggregierten Kosten für die Branche ergeben sich aus dem Energieeinsatz multipliziert mit den (Netto-)Beschaffungspreisen (d.h. ohne Abgaben und Netzegebühren). Diese lagen im Jahr 2021 bei etwa 18 Eur/MWh bei Erdgas und 46 Eur/MWh bei elektrischer Energie. Prognostiziert wird ein Anstieg im Schnitt des Jahres 2023 auf knapp unter 160 Eur/MWh für Erdgas und 400 Eur/MWh für die elektrische Energie. Das ergibt einen Anstieg der Kosten für Erdgas von 2,8 Millionen Euro im Jahr 2021 auf 24 Millionen im Jahr 2023, sowie für elektrische Energie von 60 Millionen in 2021 auf 525 im Jahr 2023. In Summe belaufen sich die Energie-Mehrkosten verglichen mit dem Jahr 2021 auf 486 Millionen Euro.

Die Analyse basiert auf einer Reihe von Annahmen, die berücksichtigt werden müssen, um die Ergebnisse richtig zu interpretieren:

- Angenommen wird, dass der Verbrauch in den Jahren 2021 bis 2023 dem Verbrauch des Jahres 2019 entspricht. Der tatsächliche Verbrauch könnte höher (da die Umsätze im Einzelhandel sich seit 2019 geändert haben) oder niedriger ausfallen (je nach der Stärke des zu erwartenden Abschwungs der Wirtschaftsleistung in den kommenden Jahren, die die gesamtwirtschaftliche Nachfrage drücken werden). Diese Zweitrunden-Effekte werden nicht berücksichtigt.
- Die Prognose basiert auf der Forwardkurve von September 2022. Da die Großhandelspreise derzeit sehr volatil sind, können sich die Kosten entsprechend bis Jänner 2023 stark verändern.
- Es wird ein „no-policy chance“ Szenario angenommen, das heißt keine Änderungen bzgl. etwa Marktdesign der Strom- und Gasbörsen oder öffentlichen Unterstützungen, die die Preise bzw. Kosten entsprechend beeinflussen würden.
- Die Analyse berücksichtigt die Kosten für die beiden Energieträger Erdgas und elektrische Energie mit besonders starken Preissteigerungen. Kostensteigerungen für andere Energieträger, etwa Treibstoffe und Fernwärme, werden nicht berücksichtigt.